

Fachtage für Kommunalpolitik

Fachrunde 2:

Kulturentwicklungsplanung

8.11.2021

Dr. Yasmine Freigang

LWL-Kulturabteilung, Referat Strategische Beratung/ Kultur in Westfalen

Warum ist konzeptbasierte Kulturpolitik wichtig?

auf dem Weg in die Gesellschaft von morgen ...

zunehmend **schnellere Veränderungen** auch des Kulturlebens

Bestimmung von **Prioritäten im Gesamtzusammenhang**

Grundlage für Abstimmung innerhalb der Kommune und darüber hinaus

>> „**Leitplanken**“ für alle Beteiligten

- > Was wollen wir erreichen?
- > Wie wollen wir das erreichen?
- > Wieviel ist uns das wert?

Moderne Kulturplanung ...

wird als **Kommunikationsprozess** verstanden und angelegt

berücksichtigt **Gesamtzusammenhänge**

sorgt für **Verbindlichkeit**

nutzt Kompetenzen und Wunsch nach Mitgestaltung durch **Beteiligung**

kümmert sich um regelmäßige **Evaluation**

> > **Kulturpolitischer Diskurs in der ganzen Stadtgesellschaft**

Kulturplanungsprozesse in Westfalen-Lippe seit 2012

Stand: 10/2020



Pilotplanungsprozess der Kulturagenda Westfalen



Planungsprozess in Anlehnung an die Kulturagenda Westfalen



Andere Kulturplanung



Kulturplanung in Vorbereitung



Würden Sie anderen Kommunen, die eine beteiligungsorientierte, offene Kulturplanung durchführen wollen, empfehlen, sich an einem solchen Prozess zu beteiligen?

(Angaben in Prozent)



Politik

N = 33



Verwaltung

N = 36



Kulturschaffende / Kulturinteressierte

N = 90 (2 Doppelantworten)



Welche Erfahrungen waren für Sie persönlich wichtig?

(Angaben in Prozent)



Politik

N = 91



Verwaltung

N = 134



Kulturschaffende / Kulturinteressierte

N = 291



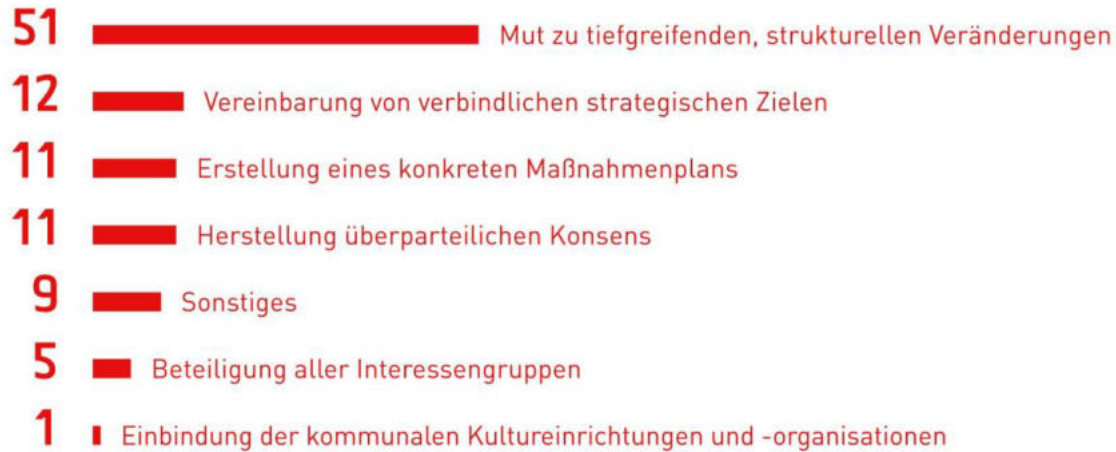
Was ist Ihrer Meinung nach im Rahmen des Planungsprozesses in Ihrer Kommune nicht gelungen?

(Angaben in Prozent)



Politik

N = 65



Ergebnisse

Gemeinsamkeiten, die wichtigsten:

- hauptamtlicher „Kümmerer“ (lokale oder regionale Manager:in)
- digitale Plattform (Bestand sichtbar machen und Vernetzung ermöglichen)
- bürgerschaftliche Plattformen (Kulturkonferenz/Kulturforum/Beirat)
- Themen:
 - bürgerschaftliches Engagement
 - kulturelle Bildung
 - Mobilität
 - Freiräume, besonders für junge Menschen



Erfahrungen

Herausforderungen: Worauf ist zu achten?

Definition des **Kulturbegriffs**

Bestimmung der **Ziele**

Bewusstsein für **mögliche Tragweite** der Ergebnisse

Verbindlichkeit/ Nachhaltigkeit (Ratsbeschluss, eine Maßnahme, Evaluation)

Gewinnung und Beteiligung von **Zielgruppen**, auch/ besonders Politik

Rückhalt in der Stadtspitze (Politik und Verwaltung)

Kommunikation

Konflikte

Geduld



Erfahrungen

Chancen: Was ist zu gewinnen?

Sich kennenlernen!!!

Erkennen und Benennen des **kulturellen Reichtums** > Stellenwert der Kultur

Wertschätzung/Respekt/Miteinander > Dynamik

Kreativität, Kompetenzen und Erfahrungen vieler nutzen > Qualität

interne Vernetzung und interkommunales Denken

Verantwortung > Verbindlichkeit „Unser Plan“



Nachhaltige Wirkungen

Netzwerk Kulturplanung

- > Verwaltung
- > 1-2 Mal/Jahr, 29.10.2021



Fachtage für Kommunalpolitik

- > Politik
- > 2017, 2019, 8.-11.11.2021



Die kulturpolitischen Ziele des LWL

- 1) Das kulturelle Erbe in seiner Vielfalt bewahren, gestalten und vermitteln.
- 2) Jedem Menschen in Westfalen-Lippe Partizipation an Kultur ermöglichen.
- 3) Kinder und Jugendliche für das Kulturleben begeistern, ihnen Gestaltungsräume anbieten und Erfolgserlebnisse ermöglichen.
- 4) Kulturvermittlung ausbauen, neue Formen und Formate entwickeln.
- 5) Die Ausgleichsfunktion mit den Service- und Unterstützungsleistungen für das Kulturleben in den Kommunen stärken und weiterentwickeln.
- 6) Die Sprecherrolle für die Kultur in Westfalen-Lippe wahrnehmbar ausüben und die Sichtbarmachung der kulturellen Landschaft in Westfalen-Lippe verbessern.
- 7) Die Entwicklung kultureller Lebensqualität in den ländlichen Regionen nachhaltig unterstützen.
- 8) Kultur in Westfalen-Lippe digital sichern, erschließen, vermitteln und vernetzen.
- 9) Netzwerke und Kooperationen fördern und ausbauen - regional, national und international.
- 10) Freiräume für Neues ermöglichen.

Wie geht das bei uns?

Handlungsempfehlungen für kommunale Kulturplanungsprozesse

(Wirkungsanalyse S. 42 ff.)

Was Kommunen vor einer Planung beachten sollten:

- **die Planungstypen kennen**

Kulturentwicklungsplan

Kulturkonzept, Masterplan u. a.

Kulturpolitische Leitlinien, Kulturprofil u. a.

Kulturvision

Teilplan

USW. <https://kulturkontakt-westfalen.de/informieren/hilfe-fuer-kulturplanung/planungstypen>

- **die eigenen Ansprüche an die kulturelle Planung hinterfragen**

- **erkennen, was eine Kulturplanung tatsächlich leisten kann**

Wie geht das bei uns?

Handlungsempfehlungen für kommunale Kulturplanungsprozesse

(Wirkungsanalyse S. 42 ff.)

Was Kommunen vor einer strategischen Planung beachten sollten:

- **7 wichtige Fragen beantworten:**

1) Warum?

2) Für wen und – bei interkommunalen Planungen – mit wem?

3) Wer soll und wer muss eingebunden werden?

4) Wer soll die Planung erstellen?

5) In welchem Zeitrahmen und für welchen Zeitraum?

6) Welche Besonderheiten?

7) Umsetzung und Überprüfung?

Publikation

**Yasmine Freigang, Stefanie Keil, Markus Morr:
Die Kulturagenda Westfalen ff. Eine Wirkungsanalyse.**

**Herausgegeben von der LWL-Kulturabteilung,
Yasmine Freigang und Barbara Rüschoff-Parzinger.
72 Seiten, Münster 2019.**



Die Publikation herunterladen:

www.kulturkontakt-westfalen.de/informieren/kulturagenda-westfalen/wirkungsanalyse-2019/

**Gerne schicken wir Ihnen ein Exemplar (ohne Anlagen), eine E-Mail genügt an:
yasmine.freigang@lwl.org**

Der Film zum Thema

www.youtube.com/watch?time_continue=8&v=UmLSONhoHok und
<https://kulturkontakt-westfalen.de/informieren/kulturplanung-in-westfalen/>

Kultur- entwicklungs- planung



Was hat
das mit mir
zu tun?

Mehr Kulturpolitik wagen!

Erklärung der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. zum 7. Kulturpolitischen Bundeskongress „Kultur nach Plan?“

Strategien konzeptbasierter Kulturpolitik“ am 13.6.2013

Kulturpolitik befindet sich im Wandel. Immer mehr Kommunen und Länder überprüfen ihre Ziele und Instrumente und formulieren neue Konzeptionen. Die Gründe dafür sind unterschiedlich: der demografische Wandel, veränderte kulturelle Interessen, finanzielle Probleme, aber auch neue Ideen und Perspektiven. Der 7. Kulturpolitische Bundeskongress „Kultur nach Plan?“ hat auf diese Entwicklung reagiert. Er hat gezeigt, dass es notwendig ist, angesichts der diagnostizierten Risiken und Chancen eine konzeptstarke Kulturpolitik zu wagen.

Konzeptbasierte Kulturpolitik ...

1. ... entwickelt auf allen Politikebenen Ziele und langfristige Planungen, die die Freiräume für die Entfaltung von Kunst und Kultur offen halten und nicht verschließen.
2. ... ist von klaren Prinzipien getragen, die die Ideen der Teilhabegerechtigkeit, Inklusion, Diversität und Subsidiarität sowie der Staatsferne und Neutralität aufnehmen und zeitgemäß interpretieren.
3. ... braucht gesetzliche Grundlagen, die der Kunst- und Kulturförderung einen zukunftsfesten, verlässlichen Rahmen geben.
4. ... ist angewiesen auf das konstruktive Zusammenwirken der staatlichen und nicht-staatlichen Akteure in ressortübergreifender Perspektive, weil Kulturpolitik in der pluralistischen Gesellschaft nur als Gemeinschaftswerk gelingen kann.
5. ... baut auf das bürgerschaftliche Engagement aller an Kunst und Kultur interessierten Menschen, damit die Idee der kulturellen Demokratie Wirklichkeit werden kann.
6. ... benötigt mehr dialogorientierte Verfahren der Beteiligung, damit sie auf der Grundlage eines neuen und starken Konsenses für eine zukunftsfähige Kulturpolitik praktiziert werden kann.
7. ... setzt transparente Strukturen und Verfahren der Begutachtung und Auswahl von künstlerischen Werken voraus, die auf fachliche Expertise gründen.
8. ... braucht bessere kulturstatistische Grundlagen und eine praxisnahe Kulturpolitikforschung, um kulturpolitische Planungen und Entscheidungen qualifizieren zu können.
9. ... benötigt die Expertise des Kulturmanagements, um den komplexer gewordenen Anforderungen in den Kultureinrichtungen und im Netzwerk der kulturpolitischen Akteure gerecht werden zu können.
10. ... erfordert kommunikative Formen der Interessenabstimmung, offene Lernprozesse und transparente Verfahren der Kulturförderung, um Kulturpolitik als konzertierten Prozess organisieren zu können.
11. ... muss gesellschaftspolitisch ambitioniert begründet sein, weil Kultur kein Luxusgut für wenige, sondern die Basis für die Zukunftsfähigkeit der ganzen Gesellschaft ist.

Weitere Informationen und Hilfestellungen zu Kulturentwicklungsplanung, besonders in Westfalen-Lippe:

www.kulturkontakt-westfalen.de/informieren

Kontakt

Dr. Yasmine Freigang

LWL-Kulturabteilung

Referatsleiterin Strategische Beratung/ Kultur in Westfalen

Piusallee 7

48133 Münster

0251 591-3924

yasmine.freigang@lwl.org